



Jennifer Armbruster / Joachim Fugmann / Christian Rösch

Lateinische Inschriften

Entdecken – Erkunden – Entziffern



Jennifer Armbruster / Joachim Fugmann / Christian Rösch

Lateinische Inschriften

Entdecken – Erkunden – Entziffern

VANDENHOECK & RUPRECHT

Mit 74 Abbildungen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

© 2024 Vandenhoeck & Ruprecht, Robert-Bosch-Breite 10, D-37079 Göttingen,
ein Imprint der Brill-Gruppe
(Koninklijke Brill NV, Leiden, Niederlande; Brill USA Inc., Boston MA, USA;
Brill Asia Pte Ltd, Singapore; Brill Deutschland GmbH, Paderborn, Deutschland;
Brill Österreich GmbH, Wien, Österreich)
Koninklijke Brill NV umfasst die Imprints Brill, Brill Nijhoff, Brill Schönigh,
Brill Fink, Brill mentis, Brill Wageningen Academic, Vandenhoeck & Ruprecht,
Böhlau und V&R unipress.

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich
geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen
bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Umschlagabbildung: Adobe Stock Nr. 80383330 | The Pink Panda

Vandenhoeck & Ruprecht Verlage | www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

ISBN 978-3-647-70001-4

Inhalt

Vorwort	6
---------------	---

Teil I

1. Bekannt und doch unbekannt: ein Senator der Späten Republik	9
2. Hoch zu Ross: ein Kaiser und sein Pferd	11
3. Auf die Insel: ein Ehrenmonument für den Kaiser	15
4. Hühner für den Kaiser: eine Ehrung für den Kronprinzen	17
5. Soziale Mobilität: vom Sklaven zum Freigelassenen	20
6. Getreide für die Großstadt: der Tod eines Kaufmanns	22
7. Ein früher Tod: Liebe und Trauer um den Sohn	24
8. Im Dienste der Kaiserin: eine Stylistin und ihr Ehemann	25
9. Für den Gott der Felder, Wiesen und Wälder: eine unbekannte Weihegabe ...	26
10. R I P: eine Urne und ihre Geschichte	28
11. Da werden Sie geholfen: Werbung auf Stein	30
12. Eine steile Karriere: vom Masseur zum Flottenpräfekten	32
13. Bitte um Hilfe: das Gelöbnis eines römischen Feldherrn	33
14. Lauf mir nicht davon: ein Halsring für einen Sklaven	34
15. Sechzehn Pfund Gold: ein Geschenk für den Kaiser	35

Teil II

16. Ohne Brücken geht nichts: der Pons Fabricius	39
17. Ägypten in Rom: die Pyramide des C. Cestius	41
18. Verborgene Schriften: der Obelisk auf dem Petersplatz	43
19. Eine extravagante Grabstätte: M. Vergilius Eurysaces	46
20. Vorsorge für den Tod: M. Lucilius Paetus und Lucilia Polla	49
21. Regelung der Nachfolge: eine Inschrift an der Basilica Aemilia	51
22. Auf den Spuren der Illuminati: das Pantheon	53
23. Wasser marsch: der Aquaedukt an der Porta Maggiore	55
24. Sieg – Triumph – Gott: ein Bogen für den Kaiser Titus	58
25. Ein dichtendes Wunderkind: Q. Sulpicius Maximus	61
26. Bezwingung von Mensch und Natur: das Siegesmonument Trajans	64
27. Frust und Freude: Graffiti im Kaiserpalast	66
28. Bewahrung des kulturellen Erbes: Statuen vor der Basilica Iulia	68
29. Ein tierisch starker Obeliskenträger: Bernini und sein Elefant	70
30. Vom <i>princeps</i> zum <i>dux</i> : die Piazza Augusto Imperatore	72
Literaturhinweise	75
Abbildungsverzeichnis	76

Vorwort

Diese nicht systematisch angelegte Einführung in die römische Inschriftenkunde ist im ersten Teil in Form eines Reisetagebuchs geschrieben: Eine Gruppe Jugendlicher fährt nach Rom, um die Stadt kennenzulernen. Alle sind neugierig, wie die Orte, von denen sie so viel gehört und gelesen haben, in der Realität aussehen. Als Ausgangspunkt wählt die Gruppe die Piazza Venezia, wo sie links neben dem bekannten Nationalmonument für Vittorio Emanuele II., den ersten König des neu gegründeten Königreiches Italien (1861), das sonst wenig beachtete Grabmonument des Senators Gaius Poplicius Bibulus entdeckt. Ihr eigentliches Ziel ist aber die Besteigung des Kapitol-Hügels, um von dort aus einen Überblick über das Forum Romanum zu gewinnen. Oben angelangt steht die Gruppe vor der imposanten Reiterstatue eines römischen Kaisers. Alle rätseln, um wen es sich handeln könnte: Zwar geben zwei Inschriften auf beiden Seiten des Sockels Auskunft, doch erweist sich deren Entzifferung als keineswegs einfach. Gleichwohl ist das Interesse für die Texte geweckt, sodass die Gruppe beschließt, die Kapitolinischen Museen zu besuchen, um mehr über römische Inschriften zu erfahren. Auf einem Rundgang versuchen sie nun, Schritt für Schritt einzelne Inschriften zu lesen, und erlangen so allmählich grundlegende Kenntnisse für deren Entzifferung. Zu Hilfe kommt ihnen plötzlich mit Beryllus ein waschechter Römer der Antike, der mit seinen Fragen und Informationen den »Geist des Ortes« vermittelt. Jetzt ist ihr Interesse geweckt, und sie nehmen sich vor, in den folgenden Tagen die *urbs Roma* zu erkunden und dabei ihre Inschriften zu lesen. Hierbei stoßen sie immer wieder auf interessante Monumente aus verschiedenen Epochen, die alle auch eine Geschichte zu erzählen wissen.

Die Schülerinnen und Schüler im Klassenzimmer können diese Entdeckungen nach erleben, indem sie sich im ersten Teil des Buches zunächst grundlegende Kenntnisse über die römische Epigraphik aneignen (s. auch das Glossar, das mittels Mediencode [s. letzte Seite dieses Buches] online abrufbar ist) und dann im zweiten Teil in Form einer Schnitzeljagd durch Rom bekannte Inschriften kennenlernen. Die letzte Aufgabe führt dabei immer zum nächsten Monument. Sie können Punkte sammeln und so am Schluss ihrer Exkursion einen Gesamtsieger ermitteln. Es können aber auch nur einzelne Inschriften für den Unterricht herausgenommen werden. Natürlich soll diese Rallye Lust darauf machen, die Bauwerke und ihre Inschriften vor Ort zu sehen. Sie kann daher gut als Vorbereitung einer Exkursion dienen, auf welcher die behandelten Inschriften entdeckt und entziffert werden. Deshalb bieten die Aufgaben immer wieder Anregungen für Referate. Die Antworten auf alle Fragen können ebenso wie Zusatzinformationen über den Mediencode hinten im Buch abgerufen werden.

Teil I

Das Kapitol

Topografie

Meine Reisegruppe:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Der Mons Capitolinus (als Kurzform auch Capitolium), einer der sieben Hügel Roms, ist der zweitkleinste Hügel Roms und hatte in der Antike zwei Hügelkuppen, die durch eine Senke (*asylum*) getrennt waren. Auf der südlichen Anhöhe, dem eigentlichen Capitolium, befand sich mit dem Tempel für die kapitolinische Trias (Iuppiter, Iuno, Minerva) das wichtigste Staatsheiligtum Roms, das auch das Ziel des römischen Triumphzuges bildete. Die nördliche Anhöhe dagegen dominierte die Burg Roms (*arx*), die letzte Zuflucht der Römer bei einem feindlichen Angriff auf die Stadt.



Abb. 1: Piazza Venezia, Denkmal Viktor Emanuel II.

Wir sind endlich in Rom angekommen und starten unsere Erkundungen auf der Piazza Venezia. Vor unseren Augen erhebt sich das imposante Denkmal für Vittorio Emanuele II., den ersten König Italiens (1861–1878). Welchen Spitznamen hat das Gebäude aufgrund seiner Form erhalten?

Im Schatten des Bauwerks wird seit mehr als 2000 Jahren auch an eine andere Person erinnert. Andiamo! Auf geht's zu unserer ersten Station, einem Grabmonument aus dem 1. Jahrhundert v. Chr.

1. Bekannt und doch unbekannt: ein Senator der Späten Republik



Abb. 2: Piazza Venezia, Grabmonument der Späten Republik (CIL VI 1319)

Da die Inschrift schon etwas in die Jahre gekommen ist, hilft uns eine kleine Informationstafel mit einer Umschrift, einer Transkription.

Aufgaben:

- 1 Vergleichen Sie die erste Zeile der Infotafel mit dem Originaltext:
C POPLICIO L F BIBVLO
AED PL HONORIS
Was fällt auf? Was ist der Sinn der runden Klammern?
- 2 Wie hieß die Person, der diese Grabinschrift gewidmet ist? Schauen Sie sich dazu den Infokasten 1 an und versuchen Sie, die einzelnen Namensbestandteile zu identifizieren.

C(aio) Poplicio L(uci) f(ilio) Bibulo
aed(ili) pl(ebis) honoris
virtutisque causa senatus
consulto populiue iussu locus
monumento, quo ipse postereique
eius inferrentur, publice datus est.

***Tria nomina* und Filiation**

Am Ende der Republik galt das System der *tria nomina*: Vorname (*praenomen*, abgekürzt) + Familienname (*nomen gentile*) + Beiname (*cognomen*). Zwischen dem Familiennamen und dem Beinamen fügte man den Vornamen des Vaters (abgekürzt) im Genitiv, gefolgt von der Abkürzung *f(ilius)*, ein.

Infokasten 1

- 3 Finden Sie heraus, warum man einen römischen Vornamen so gut abkürzen konnte. Stellen Sie eine Liste mit den wichtigsten männlichen Vornamen zusammen.
- 4 Geben Sie sich selbst einen lateinischen Beinamen, der zu Ihnen passt.

Infokasten 2

Cursus honorum

Der *cursus honorum* bezeichnet die Abfolge der Ämter (*magistratus*), die man als Quästor begann, bevor man zum Ädil, Prätor und schließlich zum Konsul aufstieg.

- 5 Recherchieren Sie, welche Funktion ein *aedilis* in Rom hatte.
- 6 Übersetzen Sie die Inschrift und notieren Sie, welches sprachliche Indiz auf eine Grabinschrift hinweist.
- 7 Die Inschrift gibt Auskunft über die Stifter von Grund und Boden. Erklären Sie, wer das Grabmonument errichtet haben könnte.
- 8 Markieren Sie, welche Wortformen nicht der Ihnen bekannten Schreibweise entsprechen. Ermitteln Sie die Ihnen bekannte Form und finden Sie eine Erklärung.
- 9 Für die Arbeit mit Inschriften sind Auflösungen nach dem sogenannten Leidener Klammersystem notwendig (vgl. Aufgabe 1). Prägen Sie sich deshalb folgenden Informationskasten sorgfältig ein. Weitere Auflösungen finden Sie im Glossar (s. Medieneintrag hinten im Buch → führt online zum Glossar).

Infokasten 3

Leidener Klammersystem

- () Auflösung von Abkürzungen
- / Zeilenumbruch
- [] Ergänzungen des Herausgebers
- [[]] Rasur (›Radierung, Tilgung‹) auf dem Stein
- { } Tilgung durch den Herausgeber
- < > Zusätze und Verbesserungen des Herausgebers
- ⚭ unsichere Lesung
-5..... Lücke berechenbarer Länge
- Lücke unberechenbarer Länge